Careless Devotion

Das Amateurhafte als Strategie der künstlerischen Produktion

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Z-Module

Nummer und Typ	ZMO-ZMO-P014.1.18F.001 / Moduldurchführung
Modul	Careless Devotion
Veranstalter	Z-Module
Leitung	Modulverantwortliche: Prof. Esther-Maria Haeusler, DDK esthermaria.haeusler@zhdk.ch Benjamin Egger, Künstler, Dr. Marcel Bleuler, Wissenschaft&KunstMozarteum, Johannes-Michael Blume, DDK (Dozent für Stimmbildung und Gesang)
Zeit	Mo 12. Februar 2018 bis Fr 16. Februar 2018 / 9:15 - 16:45 Uhr
Ort	GA 11-251 Proberaum 8 GA 11-140 Tanzstudio
Anzahl Teilnehmende	8 - 14
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Interesse an einer Auseinandersetzung mit nicht-professionellen künstlerischen Ausdrucksweisen und ihrem Potential, etablierte ästhetische Vorstellungen zu untergraben, und an einer kritischen Reflexion ihres Einbezugs respektive Ausschlusses aus dem Kunstbetrieb.
Lehrform	Projekt-Seminar: experimentell-praktische (Körper-/Bewegungs- sowie Stimmarbeit) und analytische Auseinandersetzung; Anbindung an die künstlerische Praxis der Teilnehmer*innen; Möglichkeit für öffentliche Präsentation im Rahmen einer geplanten 'Careless-Devotion'-Veranstaltung (April 18).
Zielgruppen	Wahlpflicht für alle Bachelorstudierenden / Wahl für Masterstudierende
Lernziele / Kompetenzen	In diesem Projekt-Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit dem Amateurhaften als Strategie der künstlerischen Produktion. Die Teilnehmer*innen erwerben folgende Kenntnisse und Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> •Entwicklung einer eigenen Konzeption des Amateurhaften als künstlerisches Phänomen und Vorgehensweise •Auseinandersetzung mit pop- und subkulturellen Praktiken und ihrer Übernahme in die eigene künstlerische Praxis •Praktische Erfahrungen im Umgang mit unmittelbaren, körperlichen und stimmlichen Ausdrucksweisen •Repertoire an kritischen Reflexionsansätzen und Begrifflichkeiten •Bewusstsein für die politische und ethische Dimension des Einbezugs von Kunstfernen und Amateuren*innen in die Kunstproduktion
Inhalte	Auf der Suche nach einem direkten und unverfälschten Ausdruck, gehen Künstler*innen vermehrt die Zusammenarbeit mit Amateuren*innen und Kunstfernen ein. In Theaterproduktionen werden Laien auf die Bühne geholt, die mit ihrem nicht-professionellen Auftreten unsere Sehgewohnheiten irritieren, und im Feld der partizipativen Kunst entstehen leidenschaftlich agierende Gemeinschaften, die keine Vorstellungen von professioneller Kunst bedienen. Auch in fotografischen und filmischen Produktionen lässt sich eine Übernahme von laienhaften Ausdrucksweisen feststellen.

Das Seminar fragt nach den Qualitäten und dem subversiven Potenzial solcher Ansätze. Die Auseinandersetzung erfolgt auf vier Ebenen:
Erstens analysieren wir Praktiken aus dem pop- und subkulturellen Kontext und diskutieren ihr Potenzial, etablierte ästhetische Vorstellungen zu erweitern.
Zweitens erproben wir das Amateurhafte als stimmlich und körperlichen Ausdruck an uns selbst. Dabei begeben wir uns möglicherweise auch in eine „discomfort zone“, wobei sich davon niemand zurückschrecken lassen soll, auch wenn man keine Erfahrung mit performativen Ausdrucksmitteln hat.
Drittens diskutieren wir ein breites Spektrum an Beispielen. Dabei orientieren wir uns an Überlegungen aus der Institutionskritik, den Post-Colonial und den Queer Studies.
Viertens erproben die Künstler*innen das Amateurhafte in der eigenen künstlerischen Praxis.

Bibliographie / Literatur	wird am Anfang des Projekts bekanntgegeben
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit Dokumentation des Arbeitsprozesses
Termine	FS 18 in KW 7 vom 12.2. - 16.2.2018 Möglichkeit für öffentliche Präsentation im Rahmen von einer geplanten 'Careless-Devotion'-Veranstaltung (April 18)
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Kontaktdaten: mail@benjaminegger.com esthermaria.haeusler@zhdk.ch johannes-michael.blume@zhdk.ch marcel.bl@gmail.com